



Pfarrblatt

der Pfarre Paudorf-Göttweig

30 Jahre St. Altmann: Das Pfarrfest war ein Fest der Kinder

Bei strahlendblauem Himmel und hochsommerlichem Wetter konnten wir das 35. Pfarrfest feiern – und gleichzeitig das 30-jährige Bestehen unserer Pfarrkirche St. Altmann.

Am Fest nahmen mehr als 120 Kinder teil.

Dem Festgottesdienst stand Mag. Gert Smetanig vor. Er ist seit Anfang Jänner Pfarrer der „neuen Pfarre Braunau“, die aus 14 ehemaligen Pfarren besteht.

In seiner eindrucksvollen Predigt legte er dar, warum die Kirche ein Auslaufmodell sein muss.

Die von ihm gewählte Lesung stand damit im Zusammenhang: Die Kirche darf kein introvertierter Club sein, sondern muss als Rettungsboot, Fähre und Eisbrecher unterwegs sein.

Die Lesung trug Bürgermeister Martin Renner vor, der bei der Kirchweihe 1993 als Jugendlicher ebenfalls Lektor war.

Das Opfergeld (ca. 1.000 Euro) wurde einem Straßenkinder-Projekt in Südafrika gespendet, das Jugendliche auch das Zaubern lehrt.

Nach der Festmesse zeigte der TV-bekannt

„Magic Priest“ seine Künste. Der gebürtige Kärntner ist Mitglied des Ordens der Salesianer von Don Bosco, der einer der bedeutendsten Jugend-Apostel der Kirche gewesen ist.

Die mehr als 250 Zuschauer – unter ihnen gut 60 Kinder – waren begeistert. Etliche von ihnen band er in seine Show ein.

Nach der einstündigen Zauberei wurde dem „Magic Priest“ eine von Anna Bauer organisierte und von Claudia Nechi (Wienerherberg) gebackene Jubiläumstorte überreicht.

Die Veranstalter bitten um Verständnis, dass es gegen 11.30 Uhr bei der Essensausgabe zu Verzögerungen kam, da gleichzeitig mit den traditi-

onellen Besuchern um diese Uhrzeit auch die 250 Show-Besucher in den Park strömten.
Fortsetzung auf Seite 2!



Viele haben zum guten Gelingen beigetragen

Viele haben zum guten Gelingen des Pfarrfestes beigetragen:

* Die Musikkapelle Paudorf, deren Obmann Ewald Fink an diesem Tag seinen 66. Geburtstag feierte. Herzliche Gratulation!

* Ca. 800 Besucherinnen und Besucher.

* Der Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat.

* Zahlreiche Helferinnen und Helfer.

* Winzer mit ihren Weinspenden

* Firmen mit Transparenten und Werbeinschaltungen.

* Frauen, die köstliche Mehlspeisen gebacken haben.

* Alle, die Sach- und Geldspenden gegeben haben.

* Die RAIBA mit ihrem großartigen Angebot für Kinder (Luftburg und Luftballons). Am Schätzspiel nahmen 20 Kinder teil.

* Ein zufällig anwesender Akrobat, der mit Feuer-speien begeisterte.

Aus der Nachbarschaft konnten wir begrüßen:

* Sieben Freunde aus Trebic mit Diakon Karel Nowak und Antonin Zambersky.

* Hollenburg & Nußdorf:

Pfarrer Hr. Laurentius Seeong und Diakon Harald Steindl.

* Furth & Brunnkirchen: Pfarrer P. Maurus Kocher



Lesung: Von der Rettungsstation zum Clubhaus

An einer gefährlichen Küste machten vor Zeiten ein paar Leute eine Rettungsstation für Schiffbrüchige auf.

Zu dieser Rettungsstation gehörte nur ein einziges Boot. Mit diesem wagte sich die kleine, mutige Mannschaft immer wieder, bei Tag und bei Nacht, auf das Meer hinaus, um Schiffbrüchige zu retten.

Es dauerte nicht lange, bis dieser kleine Stützpunkt bald überall bekannt war. Viele der Geretteten und auch andere Leute aus der

Umgebung waren gern bereit, die armselige Station mit Geld zu unterstützen. Die Zahl der Gönner wuchs und wuchs. Mit dem Geld, das sie spendeten, wurde die Rettungsstation großzügig ausgebaut, immer schöner und komfortabler.

Sie wurde allmählich zu einem beliebten Aufenthaltsort und diente schließlich den Männern als eine Art Clubhaus. Immer mehr Mannschaftsmitglieder weigerten sich nun, auszufahren und Schiffbrüchige

zu retten. Sie wollten den Rettungsdienst überhaupt einstellen, weil er unangenehm und dem normalen Clubbetrieb hinderlich sei. Ein paar Mutige, die den Standpunkt vertraten, dass Lebensrettung ihre vorrangige Aufgabe sei, trennten sich von ihnen. Nicht weit davon entfernt begannen sie, mit geringen Mitteln eine neue Rettungsstation aufzubauen.

Aber auch sie erfuhr nach einiger Zeit dasselbe Schicksal: Ihr guter Ruf verbreitete sich schnell, es

gab neue Gönner und es entstand ein neues Clubhaus.

So kam es dann schließlich zur Gründung einer dritten Rettungsstation. Doch auch hier wiederholte sich die gleiche Geschichte...

Wer heute diese Küste besucht, findet längs der Uferstraße eine beträchtliche Reihe exklusiver Clubs. Immer noch wird die Küste vielen Schiffen zum Verhängnis; nur - die meisten Schiffbrüchigen ertrinken.

Predigt: Die Kirche ist ein Auslaufmodell

Lieber P. Udo!

Lieber Pfarrgemeinderat! Sehr geehrte Vertreter der politischen Gemeinde! Liebe Mitfeiernde am heutigen Sonntagvormittag!

Visionen von der Kirche – wie würde Jesus die Kirche heute sehen? Diese Überschrift möchte ich über das heutige Pfarrfest stellen und ich möchte meine Gedanken mit folgendem Satz beginnen: Die Kirche ist ein Auslaufmodell!

Das sagen inzwischen viele Katholiken, die sich mit der Entwicklung in unseren Gemeinden und mit der Zukunft des Christentums beschäftigen. Und sie haben gute Argumente: Die Zahl der Kirchenglieder sinkt und steigt – wir lesen es immer wieder in den Tageszeitungen.

Der Nachwuchs bei den Priestern, bei den Ordensleuten und bei den Theologiestudenten nimmt quantitativ und qualitativ permanent ab. Und unter den noch aktiven und engagierten Kirchenmitgliedern breiten sich Resignation und Frustration ständig weiter aus.

Die Kirche ist ein Auslaufmodell! – Wie reagieren wir auf diese Behauptung? Was antworten wir, wenn uns das jemand ins Gesicht sagt? Meine Antwort wird euch wahrscheinlich schockieren. Zumindest werdet ihr vielleicht mit dem Kopf schütteln, wenn ich sie euch vertrate. Ich sage: „Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell!“

Diesen Wunsch muss ich natürlich erklären: Die Kirche wird gerne mit einem Schiff verglichen. In einem Lied singen wir vom „Schiff, das sich Gemeinde nennt.“

Schiffe sind nicht dazu gebaut, um im geschützten Hafen vor sich hinduzümpeln, sondern um „auszulaufen“, um Fahrt aufzunehmen und sich auf offener See zu bewegen. Mir gefällt dieses Bild vom Schiff der Kirche und deshalb kann ich mit voller Überzeugung sagen: „Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell!“

Hoffentlich geht sie auf große Fahrt.

Hoffentlich wagt sie sich hinaus auf die Meere der Welt.

Hoffentlich hat sie keine Angst vor Gegenwind, vor Turbulenzen, vor den „Stürmen der Zeit“.

Die Kirche – ein Auslaufmodell: Es reizt mich, dieses Bild noch weiter auszumalen:

Ich möchte nicht, dass das Schiff der Kirche sich in der Tiefe der Vergangenheit verankert; dass es in der vermeintlich „guten alten Zeit“ vor Anker geht; dass der ganze Ballast der Geschichte, den die Kirche mitschleppt, sie nach unten zieht und sie unbeweglich macht.

Sondern ich hoffe, dass die Kirche den Mut hat, den Anker zu lichten und mit der Botschaft Jesu zu neuen Ufern aufzubrechen.

Ich möchte nicht, dass das Schiff der Kirche – mit Seilen und Tauen fixiert – am Kai liegen bleibt;

dass die Kirche sich selbst fesselt und festlegt durch alte Zöpfe – durch starre Lehrsätze und durch verkrustete Strukturen, die früher einmal richtig waren; dass sie sich bindet an stereotype Formeln und an eine antiquierte Sprache, die niemand mehr versteht; dass sie sich kettet an kleinliche Gebote und an moralische Normen, die mit der Weite und der Barmherzigkeit Jesu nichts zu tun haben.

Sondern ich hoffe, dass die Kirche es schafft, die Leinen zu lösen und die Seile zu kappen, die sie am Aufbruch und an der Ausfahrt hindern.

Ich möchte nicht, dass

das Schiff der Kirche hinter dicken und hohen Hafenmauern sein Dasein fristet – hinter Mauern, die es vor allem schützen, was die Welt bewegt;

dass die Kirche sich aus dem Auf und Ab des Lebens völlig heraushält; dass sie sich abschottet und Angst hat vor der Weite, vor der Freiheit und vor der Offenheit, die Jesus seinen Jüngern ans Herz gelegt hat.

Sondern ich hoffe, dass die Kirche den sicheren Hafen verlässt und sich dorthin wagt, wo Menschen in den Stürmen ihres Lebens Hilfe, Ermutigung und Begleitung brauchen.



Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell!



– Vielleicht habt ihr euch inzwischen vom ersten Schock erholt und könnt meinem Wunsch anlässlich eures bevorstehenden Kirchweihfestes etwas abgewinnen oder ihm sogar zustimmen. Vielleicht habt ihr auch Lust bekommen, mit mir an diesem Wunschbild noch ein wenig weiter zu malen.

Ich wünsche mir die Kirche als *Rettungsboot*, das nach Menschen sucht, denen das Wasser bis zum Hals steht; die keinen Boden mehr unter den Füßen spüren;

die keinen Halt mehr haben und unterzugehen drohen.

Die Kirche als Rettungsboot für Menschen in Seenot - für Kranke und Benachteiligte, für Gescheiterte und Ausgegrenzte.

Ich wünsche mir die Kirche auch als *Fähre*, die

Menschen an ein anderes Ufer und in ein neues Land bringt;

die mithilft, dass wir eine neue Welt, die Gedankenwelt Jesu und seine Vision vom Reich Gottes kennenlernen;

die uns hinüber- und hineinführt in ein wertvolles und erfülltes Leben, das am Leben Jesu Maß nimmt.

Die Kirche als Fähre für alle, die neue Horizonte suchen, die aufbrechen wollen und die auf dem Boden des Evangeliums ihr Leben gestalten möchten.

Ich wünsche mir die Kirche schließlich auch als *Eisbrecher*, der in Vereistes und Verhärtetes eine Schneise schlägt;

der der Kälte trotzt und für andere Schiffe eine Rinne frei macht, damit sie ihre Fracht ans Ziel bringen können;

der einen Weg bahnt, wo bisher keiner sichtbar war.

Die Kirche als Eisbrecher – auch im übertragenen Sinn: als Gemeinschaft, in der Menschen miteinander versuchen, gegen ein frostiges Klima anzukämpfen; Wärme und Herzlichkeit auszustrahlen; Kontak-

te zu knüpfen und gemeinsam die Sache Jesu voranzubringen.

Hoffentlich ist die Kirche ein Auslaufmodell!

Hoffentlich ist sie als Rettungsboot, als Fähre und als Eisbrecher unterwegs.

Hoffentlich läuft sie aus ihrem sicheren Hafen aus und riskiert etwas, um Menschen in Not zu helfen;

um sie in die Welt Jesu hinüber- und hineinzuführen;

um gegen die Kälte in unserer Welt anzugehen.

Wenn die Kirche mit diesem Ziel immer wieder aufbricht und hinausfährt ins offene Meer der Welt – dann hat sie Zukunft. Dann ist sie – davon bin ich überzeugt – alles andere als ein Auslaufmodell – dann ist sie so, wie Jesus die Kirche heudet sehen würde.

Diese Erfahrung wünsche ich der Kirche St. Altmann zu ihrem 30-jährigen Jubiläum. Ich wünsche euch, dass ihr **nie ein exklusives Clubhaus** werdet, sondern immer wieder Mut findet, **neue Ideen** umzusetzen und jenes loszulassen, was in unserer Zeit nicht mehr hilfreich ist.

Ich wünsche euch **Begegnungen, die berühren**

und stärken und vor allem Freude an eurem Tun mit und für eure Gemeinschaft.

Dazu wünsche ich euch viele Begleiterinnen und Begleiter aus eurer Gemeinde, die euch unterstützen und mitgehen bei eurem Tun!

Und ich wünsche euch Vertrauen in euch selber und zueinander und Vertrauen in die Gewissheit, dass ihr nie alleine unterwegs seid.

Meine Gedanken möchte ich mit einem Zitat von Papst Johannes XXIII. beenden. Er sagt über die Kirche und damit auch über jede Pfarrgemeinde: **„Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strotzt und für eine gute Zukunft bestimmt ist!“**

Gottes Segen für Euer gemeinsames Wirken!





Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer; JUKI WUKI: Mag. Maria Harm, Barbara Frühwirth, Reinhard Eisenbock und Claudia Monihart. Layout: MMag. Beatrix Bakondy. Hersteller: Druckerei RutzkyGmbH, 3100 St. Pölten, Dürnerg. 30. Pfarrhof Hellerhof: T: 02736/7340; E: pfarre-paudorf@gmx.at; www.pfarre-paudorf.com.



JUNGSCHAR

Erfolgs- oder Auslaufmodell?

Jahrzehntlang war eine Jungschar Gruppe fixer Bestandteil in unserer Pfarre. Viele von uns haben noch die Bergwochen am Ötscher oder andere Aktivitäten miterlebt.

IN DER MITTE STEHEN DIE KINDER.

Aus verschiedensten Gründen wird es in letzter Zeit leider immer schwieriger, Menschen - sei es Erwachsene oder Jugendliche - zu finden, die sich aktiv an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beteiligen möchten. Dabei beschert das gemeinsame miteinander allen Beteiligten durchwegs Positives.

JUNGSCHAR IST HILFE GETRAGEN VON KINDERN.

Martinsspiel, Hirtenspiel oder die Sage vom Hl. Georg - das sind nur einige Beispiele, wo die Kinder sich kreativ und aktiv am Pfarrleben beteiligen. Aber auch beim Ratschen oder Sternsingen haben sie die Möglichkeit, sich gemeinsam für eine gute Sache einzusetzen. Und das Beste dabei - jeder profitiert vom Anderen!

JUNGSCHAR IST LEBENSRAUM FÜR KINDER.

Sollte jemand Interesse haben, künftig in der Jungschargruppe der Pfarre aktiv mitwirken zu wollen, freuen wir uns natürlich sehr über eure Rückmeldung. Bitte diesbezüglich direkt bei Andrea Kral unter folgenden Kontaktdaten melden: per E-Mail an andrea.kral1507@gmail.com oder telefonisch unter +43 676/3570761.

Informationen allgemeiner Natur zur Jungschar findet ihr im Internet unter www.jungschar.at

ENDLICH SCHULE ...

... also ich muss schon sagen, schön langsam war es höchste Zeit, dass diese **FERIEN** wieder vorbei sind. Und am Schulanfang hatten wir dann gleich einen Haufen Volksschulkinder bei uns in der Kirche. Die haben hier eine Messe gefeiert. Nett war das. Ein Hit war auch dieses Fest im September - das alljährliche Pfarrfest - mein Erstes!

Da hat auch wieder die Musikkapelle gespielt und die Leute haben mitgesungen. Cool war dieser Zauberpfarrer, der nach der Festmesse seine Tricks gezeigt hat. Den einen oder anderen Zaubertrick hab ich von meinem Platz aus glaub ich durchschaut ;-)

Nach der Messe haben sich dann alle im Park zusammen gesetzt, der Musik gelauscht, getrunken und gegessen und miteinander getratscht ... richtig nett wars! Übrigens konnte ich auch noch einige von diesen Steckerlfischen ergattert, die da gebraten wurden ... **LECKER**.

Bin gespannt was der Oktober noch so alles bringt ... da soll ja wieder ordentlich was los sein bei uns im Hellerhof. Ich freu mich schon auf eine gruselige **HELLERHOFWESEN**.

Bis demnächst Euer
JUKI-WUKI



SPASS, FREUNDE UND GLAUBE

Komm zu unseren Ministranten!

Wir suchen noch Mädchen und Buben, die Pater Udo bei 2-3 Messen pro Monat unterstützen möchten. Die Minis unserer Pfarre sind eine motivierte Gruppe von Mädchen und Buben im Alter von 7 – 13 Jahren. Alle zwei Monate bietet Pater Udo eine interessante Ministunde an, die den Kindern richtig Spaß macht. **HAST DU LUST DABEI ZU SEIN?** Dann melde dich bei Doris Ertel unter 0664/8317627.



Viktoria (10 Jahre)

Besonders interessant finde ich die Geschichten von Pater Udo über unsere Pfarre in den Ministunden.

Jakob und Ignaz (8 Jahre)

Wir freuen uns immer auf das Eis beim Koller nach den Ministunden mit Pater Udo!

Lena (10 Jahre)

Ich finde es toll beim Ministriene P. Udo helfen zu können und die jüngeren Ministranten kennenzulernen und sie auch zu unterstützen!

Benedikt (9 Jahre)

Es ist toll, dass man beim Ministriene alles ganz hautnah erleben kann und wir alle direkt vorne am Altar stehen!



Darstellung der Legende vom Hl. Martin im November 2022

Hier gehts
ab ...

1.10.2023, 10.30 Uhr
FRANZ VON ASSISI-MESSE
Hellerhofpark

15.10.2023, 9 Uhr
ERNTE-DANKFEST

31.10.2023, 17 Uhr
HELLERHOFWEEN
Jugendmesse, Hellerhofpark

26.11.2023, 10-12 Uhr
1. SINGSTAMMTISCH
Heuriger zum Fink, Krustetten

MARTINSSPIEL

Kinder spielen die Legende vom Hl. Martin

Liebe Kinder & Jugendliche, auch heuer wird am 11. November das Fest des Hl. Martin mit der beliebten Darstellung der Legende des Heiligen gefeiert. Natürlich brauchen wir für die Aufführung wieder Schauspieler! Wer dabei mitwirken möchte, möge sich bitte bei Pater Udo melden. Gerne könnt ihr ihm auch eine Nachricht per E-Mail an ja.kirchenzeitung@aon.at schicken.

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Termine Oktober 2023

1.10.	SO	26. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Rosenkranz 9.00 hl. Messe f.+G.Emil Desinger u. Br. Werner Rötzer; f.+Kurt Frühwirth; f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+Anton Kaswurm; f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+G.u.V. Josef Srsa, S. Christian u. Ang.
		10.30 Franz von Assisi-Messe mit Tiersegnung (GITARRISTINNEN)
2.10.	MO	Meidling: 18.00 Rosenkr., 18.30 hl. Messe f.+Brigitte Sudia; f.+W. Kienzl BIBELR.
3.10.	DI	Keine Abendmesse
4.10.	MI	15.00 Hellerhofsenioren-Runde Hauskommunion-Tag Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang. BIBELR.
5.10.	DO	Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Cäcila Dobler Hauskommunion-Tag
6.10.	FR	Göttweig: 19.00 Monatswallfahrt
7.10.	SA	Keine Abendmesse
8.10.	SO	27. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Rosenkranz 9.00 hl. Messe f.+Walter Grübling, Elt. Karl u. Angela Pflügl u. Tante Käthe; f.+S. Christoph Rabl; f.+G.u.V. Eduard Schwarzingler u. Ang.; f.+Gerhard Foldyna
9.10.	MO	Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Abt Adalbert Dungal
10.10.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Gerda Schickh
11.10.	MI	Höbenbach: 18.00 Rkrz., 18.30 hl. Messe f.+Ernst Fischer Hellerhof: 19.00 BIBELR.
12.10.	DO	Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
13.10.	FR	15. Fußwallfahrt nach Melk: Start: Hellerhof: 6.00, Gerolding: 13.00 16.00 hl. Messe am Grab des Hl. Koloman f.+Elt. Eduard u. Anna Fischer
14.10.	SA	18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg.
15.10.	SO	28. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank-Sonntag
		8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+Elt. Angela u. Karl Pflügl u. Tante Tili; f.+Elt.u. Grelt. Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+G.u.V. Adi Noderer; f.+Elt. Heinrich u. Josefa Erber; f.+Ernestine Oetl; f.+Rudolf Gallauner (GITARRISTINNEN)
16.10.	MO	Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe
17.10.	DI	Steinaweg: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Josefa Reiter
18.10.	MI	Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Helga Kritsch
19.10.	DO	Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
20.10.	FR	Eggendorf: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Elt. Josef u. Maria Eder u. Br. Josef; f.+Elfriede Dockner
21.10.	SA	Blasius-Bilek-Kreuz: 16.00 hl. Messe f.+Fr. Blasius Bilek
22.10.	SO	29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag
		8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+Leopoldine Christian; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler; f.+Herbert Deutschmann; f.+Johann Renzfeld; f.+G.u.V. Franz Neumayer
		St. Blasien: 10.00 Rosenkranz, 10.30 hl. Messe f.+M. Katharina Eberl u. Ang.; f.+Rosemarie u. Karl Hengl; f.+Anna Ettenauer; f.+Rudolf Bauer
23.10.	MO	Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe
24.10.	DI	Steinaweg: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Johann Zaiß
25.10.	MI	Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe
26.10.	DO	Nationalfeiertag: Volksschule Paudorf: 9.00 hl. Messe f.+G.u.V. Adi Noderer; f.+Anna Winter u. Ang.; anschl.: Festakt mit Ansprache des Bürgermeisters
27.10.	FR	Keine Abendmesse
28.10.	SA	18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg.
----- Ende der Sommerzeit -----		
29.10.	SO	30. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+Kurt Frühwirth; f.+V. Johann Siebenhandl; f.+Marianne Aigner; f.+Veronika Clabian; f.+Pauline Pichler
30.10.	MO	Keine Abendmesse
31.10.	DI	Hellerhof-Park: 17.00 Kinder- und Jugendmesse HÖLLERhofWEEN

M&M: Fünfkreuz und Aigen

Die letzten beiden M&M-Gottesdienste in der Pfarre Furth waren gut besucht. Beim Fünfkreuz feierten 28 Gläubige, da-



runter 11 von Paudorf; beim Glockenturm in Aigen ebenfalls 28, davon 12 aus Paudorf.

Hiata-Kreuz in Palt

Das vom VV Furth unter der Leitung von Ing. Josef Teufner renovierte Hiata-Kreuz in Palt wurde am 31. August von P. Udo neu eingeweiht. Zur Messe durfte er die Replik des „Palter Bechers“ als Kelch verwenden.

Das Hiata-Kreuz soll das älteste Marterl der Pfarre Furth sein.



18 Löwen feierten ihr Fest



Zum diesjährigen Löwenfest im Gasthaus Osterhaus kamen 18 „Löwen“ sowie rund 30 Freunde

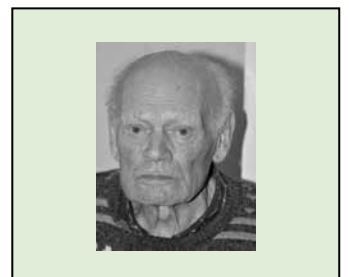


Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- › Emelie Selina Thurner (Palt)
- › Jonas Anton Ziegler (Meidling)
- › Alicia Ingrid Ziegler (Meidling)
- › Paulina Pflügl (Meidling)

St. Blasien dankt

Herzlichst gedankt sei allen, die bei der Begräbnismesse für den verstorbenen Johann Zaiß aus Steinaweg Kranzspenden für die Kirche St. Blasien gegeben haben.



Mariazell: Wallfahrt und Fest



Am letzten Samstag im August konnten wir wieder zwei Busse mit ca. 100 Pilgern aus Trebic auf der Rückfahrt von Mariazell begrüßen. Dank den 9

Personen, welche die Bewirtung durchgeführt haben!

Zum Mariazellfest in Trebic sind tags darauf leider nur 5 gefahren.



Trebicer Diakon bei der Weihe der Fatima-Kapelle



Verbunden mit einem Friedensappell wurde am 2. September in Koclirav bei Svitava (70 km nördlich von Brünn) ein Nachbau der Erscheinungskapelle von Fatima geweiht. Zum Festakt kamen Bischöfe aus 13 Ländern

Mittel- und Osteuropas; aus Österreich der Grazer Bischof Wilhelm Krautwaschl. Die Segnung nahm der emeritierte Prager Erzbischof Kardinal Dominik Duka vor. Ihm assistierte Diakon Karel Nowak aus Trebic.

Johanna Diwald † Johann Zaiß †



Johanna Diwald ist am 22. Juli im 99. Lebensjahr gestorben.

20 Jahre lang (1989–2009) war sie Mesnerin der Kapelle Krustetten.

So es ihr möglich war, hat sie jede Sonntags- und Dorfmesse mitgefeiert.

Die Pfarre dankt dafür und für ihre Mitarbeit durch viele Jahrzehnte hindurch. Sie war Schriftführerin der Gemeinde Krustetten, Ortschronistin und Dichterin (Faschingszeitung).

Ihre Notizen zu den Jahren 1945/1946 wurden 1995 in „Erinnerungen 1917-1947“ (S. 60-64) publiziert.



Johann Zaiß ist am 2. September im 95. Lebensjahr verstorben. Der Steinaewerger war der letzte aktive Kriegsteilnehmer des Zweiten Weltkriegs. Und der einzige, der in seiner eigenen Heimatpfarre zum Einsatz gekommen ist.

Wenige Tage nach seinem 16. Geburtstag am 23. Dezember 1928 wurde er einberufen und musste, stationiert in Eggendorf, im April/Mai 1945 bei Höbenbach kämpfen. Von den hier eingesetzten 160 Jugendlichen haben nur 25 überlebt. Ein ausführliches Interview mit ihm hat das Pfarrblatt im Mai 2020 publiziert.

Pinnwand

Hauskommunionen

Nach Corona sind Hauskommunionen wieder uneingeschränkt möglich. Interessierte mögen sich an P. Udo wenden.

Neuer Vizebürgermeister

Als Nachfolger des übersiedelten Hannes Emberger wurde Erich Spiegl am 8. September zum neuen Vizebürgermeister der Marktgemeinde Paudorf gewählt.